



COMUNIDADE EVANGÉLICA DE CONFESSÃO LUTERANA DE BRASÍLIA
CENTRO SOCIAL LUTERANO CASA DA ESPERANÇA
HAUS DER HOFFNUNG

Casa da Esperança
QNN 32, Módulo H, Área Especial, Guariroba, Ceilândia – DF
CEP 72.220-320, Brasilien

Telefon 0055 61 3376 5577

E-Mail: casadaesperanca.ceilandia@gmail.com

Kontaktanschrift in Deutschland:

Silke Föll, Im Goldmorgen 7, 73265 Dettingen, Tel.: 07021-71676

E-Mail: haus-der-hoffnung-brasilien@web.de

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Tübingen.

IBAN: DE24 6415 0020 0001 6190 29, BIC: SOLADES1TUB

26.05.2020

Liebe Freundinnen und Freunde vom HAUS DER HOFFNUNG!

Wie sicher alle inzwischen wissen, ist Südamerika stark von der Corona-Pandemie betroffen. Insbesondere durch das verantwortungslose und inkompetente Handeln der derzeitigen brasilianischen Regierung breitet sich das Virus in Brasilien seit einigen Wochen ungebremst aus und trifft das Land mit voller Härte.

Mit Elli Stoef stehe ich (Silke Föll) über Whatsapp im Kontakt, und am 21.05.2020 hat sie mir eine Sprachnachricht geschickt, von der ich im Folgenden einige Sätze weitergeben will:

Wir haben bisher 250 Lebensmittelpakete ausgeteilt. Es sind jetzt schon unheimlich viele Menschen arbeitslos geworden, vor allem die armen Leute, die kleinen Händler trifft es. Diejenigen, die bei uns Kurse im Nähen und Kochen gemacht und damit ihren Lebensunterhalt in Brasília verdient haben, die dürfen alle nicht mehr arbeiten. Die vielen Putzfrauen sind arbeitslos geworden, weil sie nicht mehr nach Brasília kommen durften. Das betrifft auch alle Kinder, die in unserem Haus der Hoffnung beim Fußballtraining und in den Kursen betreut wurden.

Gott sei Dank habe ich jetzt von der Banco do Brasil noch 100 Lebensmittelpakete bekommen, aber die sind schon alle verteilt. Ich bekomme den ganzen Tag Anrufe von Müttern, die fragen: „Hast du für mich nicht eine Handvoll Mehl oder ein paar Bohnen, meine Kinder haben nichts mehr zu essen, ich bin arbeitslos, ich kann nicht mehr putzen gehen.“

Jetzt kommt die Pandemie nach Ceilândia, in die Favela, es ist schrecklich, schrecklich, schrecklich. Gerade jetzt muss man aufpassen, denn es gibt schon 15-16 Tote jeden Tag, und das hier in der Nähe. Ich bekomme auch langsam Angst, denn die Situation ist sehr kompliziert.

Was soll ich sagen, es ist schrecklich. Die Arbeitslosigkeit ist groß, die Leute haben nichts mehr zu essen, es gibt immer mehr Überfälle. Ja, wir hatten 250 Lebensmittelpakete, die sind aber längst weg; Mario von der Deutschen Botschaft bekommt auch nichts mehr zusammen. Dann habe ich versucht, Brot zu backen und in der Botschaft zu verkaufen, was am Anfang gut ging. Aber jetzt bringt das nicht mehr viel ein, weil die Leute in der Botschaft nur noch alle zwei Wochen Brot kaufen wollen, und es arbeiten momentan auch weniger Leute dort als

sonst. Ja, so läuft das bei uns. Wir haben eine Hungersnot! Und wir haben ja nicht nur Corona, sondern auch den Zika-Virus und andere Krankheiten, an denen viele sterben. Es werden momentan zwei Krankenhäuser gebaut, in der Favela und direkt neben uns. Und das deshalb, weil die Leute gar nicht bis zu den bestehenden Krankenhäusern kommen oder weil diese schon voll sind.

Wir haben heute die letzte Lebensmittelpackung verteilt. Ich werde jetzt nicht mehr ans Telefon gehen, obwohl es alle fünf Minuten klingelt. Aber ich kann auch nichts mehr machen. Alles Liebe und tschüss,

Elli



Elli und Edmar mit Lebensmittelpaketen, gespendet von der Deutschen Botschaft.



Die Spenden werden gebracht vom Botschaftsmitarbeiter Mario (rechts); der Informatiklehrer vom HdH (links) hilft beim Ausladen.



Infos:

Die Lebensmittelpakete auf den Fotos oben kosten 60 R\$ (nach aktuellem Umrechnungskurs sind das 10,22 €). Solch ein Paket reicht einer Familie mit drei bis vier Kindern ca. 10-14 Tage zum Überleben.

Die Lebensmittelpakete der „Banco do Brasil“ (Fotos unten) sind umfangreicher und haben einen Wert von 80 R\$ (13,62 €).

Für die Verteilung der Lebensmittelpakete hat das Haus der Hoffnung einen Plan gemacht: Die Familien dürfen nur einzeln und in einem bestimmten Zeitfenster auf das Gelände. Abstandsregeln werden eingehalten – auch wenn es schwerfällt.



Weil viele Familien mit Kleinkindern dabei sind, würde Elli gerne zusätzlich Milch kaufen. Auch Hygieneartikel sind in Corona-Zeiten wichtig.



Elli berichtet, dass Personen im Rentenalter seit Mitte März nicht mehr das Haus verlassen dürfen, andernfalls könne ihnen die kleine Rente gestrichen werden.

Das ist einer der Gründe, weshalb Freiwillige wie Edmar und andere Freunde manchen Familien Lebensmittelpakete mit ihrem Auto nach Hause bringen. Wie hier z. B., im April, mit einem kleinen Ostergeschenk.

Damit das HAUS DER HOFFNUNG auch in diesen schweren Zeiten Menschen eine Perspektive bieten kann, die Hilfe zum Überleben brauchen, bitten wir Euch um Unterstützung!

Spendenkonto: IBAN: DE24 6415 0020 0001 6190 29, BIC: SOLADES1TUB
Kreissparkasse Tübingen, Verwendungszweck: Corona.

Wer eine Extra-Spendenquittung möchte, sollte seine Adresse hinzufügen (bis 200 € genügt beim Finanzamt ein Kontoauszug)

Elli hat uns in der letzten Woche auch einen von Edmar verfassten Bericht geschickt.

Edmar war früher ein Kind, das über das Haus der Hoffnung unterstützt und gefördert wurde; heute ist er Lehrer und kommt immer wieder zu Elli, um seine ehrenamtliche Hilfe anzubieten. Elli gab ihm auch ein paar Lebensmittelpakete zur Verteilung, und auf dem Rückweg erlebte er die von ihm beschriebene Situation:

Bericht von Edmar:

Ich möchte Elli vom Haus der Hoffnung, sowie Mario, dem Mitarbeiter der Deutschen Botschaft, der dies hier auch übersetzt hat, herzlich danken.

Zunächst bin ich dankbar, weil sie bereit waren, durch die Spende von Lebensmittelpaketen Menschen unserer Gemeinschaft zu helfen, die sich in einer sehr schwierigen Situation befinden und vor allem Hunger leiden. Hunger leiden bedeutet, jeden Tag ein wenig zu sterben, zusehen, wie Kinder, Eltern und Geschwister allmählich und schmerzvoll weggenommen werden. Ein Lebensmittelpaket ist für Leute wie wir, die gut ernährt sind, nichts Besonderes, aber für diejenigen, die keine Kraft mehr zum Aufstehen und keinen Lebensmut mehr haben, bedeuten eine Handvoll Reis, eine Handvoll Bohnen und eine kleine Portion Nudeln eine Tonne Hoffnung.

Das, was ich mit euch teilen möchte, geschah so: Ich fuhr mit dem Auto, als ich einen Jungen sah, ca. 13 Jahre alt, der ein ehemaliger Schüler von mir ist. Er war ein bisschen schmutzig (ich kann mich nicht erinnern, dass er in der Schule schmutzig aussah). Er hatte ein paar Dosen in der Hand. Ich hielt an und fragte ihn: „Fábio, sammelst du Dosen?“

Fábio: „Nein, ich wollte sie verkaufen, aber der Typ, der die Dosen kauft, hat zu. Ich wollte sie verkaufen, um etwas für das Mittagessen bei uns zu Hause zu kaufen.“

Ich stieg aus dem Auto aus und gab ihm ein Osterkörbchen mit Süßigkeiten von Elli. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie er sich freute, als er das Körbchen bekam, wie groß das Lächeln auf seinem Gesicht war.

Ich sagte zu ihm: „Tja, jetzt hast du deine Dosen nicht verkauft. Und geht es deiner Mutter gut? Arbeitet sie gerade?“ (Ich kenne sie nicht persönlich).

Fábio: „Sie arbeitet im Moment nicht; ich habe eine Schwester, ein Baby, meine Mutter ist also zu Hause. Ich werde auf den Typen warten, um die Dosen zu verkaufen.“

Ich lief zum Kofferraum, holte ein Lebensmittelpaket und gab es ihm. Das große Lächeln? Es wurde noch breiter. Fábio wusste vor Freude nicht, was er machen sollte – mich umarmen, rennen, nach Hause gehen... Er bedankte sich. Ich sagte ihm, er könnte gleich nach Hause gehen und ohne Umarmungen! (Im Moment dürfen wir ja einander nicht nahe kommen!). Er ging in eine Richtung, ich in die andere.

Doppelte Dankbarkeit empfinde ich, weil ich diese Szene erleben konnte; aber ich freute mich nicht einfach wegen der Situation, sondern weil ich diesen Jungen in diesem Moment getroffen hatte.

Hoffnung besteht nicht aus Worten, das Verb HOFFEN braucht eine Haltung, die Tat und Menschen, die sich einsetzen. Deswegen danke ich Elli und Mario dafür, dass sie tatkräftige Menschen sind, die sich engagieren, um vielen Hoffnung zu bringen.